

Wisst Ihr, was ein Schwarzes Loch ist?

Es ist irgendwie Physik - und bitte denkt nicht, das Ihr in der falschen Veranstaltung seid.  
Es ist nämlich noch mehr als Physik. Es ist etwas, das alles verschlingt. Es ist ein Bild, eine Metapher für das, worüber wir heute nachdenken.

Schwarzes Loch.

Das Wort ist ein Hilfsmittel, um sich das vorzustellen, was man sich nicht vorstellen kann.

Denn die Schwarzen Löcher im Universum sind keine Löcher.

Die Astrophysiker nenne das Sind so, weil alles darin verschluckt wird, sogar das Licht.

Schwarz ...

Aber es ist kein Loch, denn ein Loch ist ja leer. Das, was man Schwarzes Loch nennt, ist voll.

Total voll. So voll, dass seine Gewicht unendlich groß ist - so groß, dass es alles zu sich zieht, was in seine Nähe kommt. Sogar Lichtwellen. Ein Loch ist leer, das Schwarze Loch ist das Gegenteil.

Es ist übervoll.

Auch die Gräber, in denen massenhaft Tote und Vernichtete liegen, sind übervoll.

Wer will die Schicksale, die Lebenswege, die Schmerzen ermessen?

Wer könnte verstehen ...?

I.

Wir gedenken heute des Brandes der Synagogen in Deutschland.

Dieser Brand fand nahezu überall im damaligen Deutschland statt, diese Nacht war eine Nacht des Zerschlagens - Fensterscheiben, Geschirr, das man aus den Fenstern der Wohnungen geworfen hat, wo Deutsche gewohnt haben, seit Jahrhunderten, die halt deutsch waren und jüdisch, so wie andere deutsch waren und christlich, oder Deutsche und ohne Religion ...- diese Nacht war eine Nacht des Verprügels, des Plünderns, des Verbrennens.

Weil in dieser Nacht im ganzen deutschen Reich die Straßen voller Scherben lagen, auch hier, in Reichelsheim, in Fr Crumbach, in Michelstadt, in Bieberau ... - nannten es die anderen, die Schläger und die Nazis und die Zuschauer, *Reichskristallnacht*.

Das war Humor. Der Humor der Schläger, der Gauner, der Zuschauer, der Wegseher ..

Diese Nacht war Teil einer Geschichte, die weiter gegangen ist, bis sie beendet wurde von denen, die Nazi-Deutschland besiegen konnten.

Diese Geschichte war eine Geschichte, die einem Schwarzen Loch ist ähnlich ist:

von unendlichem Gewicht,

ein Gewicht, das alles Helle schluckt - alles Licht, auch das Licht der Vernunft.

Manchmal denke ich,

dass dieses Schwarze Loch allen Verstand und jeden Sinn aufsaugt.

Wie soll man verstehen, was da los war?

Wie soll man darin einen Sinn finden?

Wie soll man darüber reden?

Alles wird zerbrochen, vernichtet, geschluckt.

Die Sache ist zu schwer ...

II.

Was war da los!??

Wie soll man es nennen? Gibt es Worte dafür?

Man sagt, es sei ein *Völkermord* gewesen. Man sagt: das war Genozid.

Ja, das war es.

Es gab in der Geschichte furchtbarerweise viele solcher Genozide.

Stalin hat in der Ukraine in den 1930er Jahre an die 4 Mio Menschen verhungern lassen,

die Türkei hat während des Ersten WK - was man heute dort nicht sagen kann und darf - Armenier massenhaft getötet;

vor ca 30 Jahren wurden unter den Augen Frankreichs Hunderttausende Tutsie in Ruanda getötet,

und - überhaupt! - wie nennen wir das, was die Europäer mit den Indianern gemacht haben?  
Was Nazi-Deutschland getan hat, war *auch* ein Genozid, aber es war auch mehr ...

III.

Jedes Jahr um diese Zeit lese ich Bücher von Menschen, die KZs und Vernichtungslager überlebt haben. Bücher von Menschen, die versuchen, das Erlebte und Erlittene in Worte zu fassen. In diesem Jahr habe ich von zwei Männern gelesen, einem Italiener und einem Österreicher. Der Italiener heißt Primo Levi, er war Doktor der Chemie. Er war brauchbar, er hat in Auschwitz gearbeitet, als Arbeitsklave.

Aber das kann man verstehen.

Man kann verstehen, dass Man Menschen geschnappt hat, damit sie als Sklaven für einen arbeiten.

An jedem Lager der Nazis standen Betriebe.

Den Transport eines Chemikers aus Italien nach Auschwitz versteht man: er wurde von deutschen Chemie-Firmen ausgebeutet. Man stellt etwas her: künstlichen Kautschuk.

Man verdient Geld.

Die Firma, die das getan hat, bestand aus drei Firmen, die es heute noch gibt.

Farbwerke Höchst Frankfurt,

Bayer Leverkusen,

BASF.

Man kann als Firma auf viele Weise Geld verdienen, Sklaverei gehört dazu.

Die Nazis nannten das „Vernichtung durch Arbeit“.

Das Lagersystem der Nazi-Deutschen hatte drei Zwecke:

1. Das innerliche Zerbrechen der politischen Gegner - das waren die ersten KZs. Mein Großonkel war drei Wochen in einem, weil er 1942 oder so in einer Kneipe gesagt hatte, dass man den Krieg verloren würde. Man kann es nur vermuren. Er war drei Wochen weg, hat man in meiner Familie gesagt. Hat es gesagt und nicht gesagt. Alle haben gewusst, keiner die Worte verwendet ...
2. Die wirtschaftliche Ausbeutung der Insassen war der zweite Zweck. Einsehbar. Man kann Geld machen mit menschlicher Arbeitskraft, man kann verdienen. Auch die Reichsbahn - heute: Bundesbahn - verdiente am Transport der jüdischen Menschen aus Europa in die Vernichtungslager. Die Tickets bezahlte die SS. Die hatte genug Geld, denn man hatte den Juden gesagt, sie wollten in ihren Koffern Wertsachen mitnehmen, man wird sie gebrauchen können dort, wohin der Zug fährt. Ja, die SS konnte das gebrauchen ...
3. Aber wohin fährt der Zug? Wie wollen wir das Ziel bezeichnen. Auschwitz? Ein Ort in Polen .. was ist das für ein Ort? Es ist ein Ort, der danach ein anderer sein würde. Mehr als ein Ort, dessen Längen- und Breitengrad man angeben kann. Alle Welt wird mit diesem Namen nicht mehr nur einen geographischen Ort verbinden.

Wir nähern uns dem schwarzen Loch, in dem alles Verstehen, jeder Sinn aufhören.

IV.

Der zweite Mensch ist Jean Amery. Er war Wiener und hieß eigentlich Hans Meyer. Ein Schriftsteller. Er floh nach Belgien (ich glaube 1938, kurz nachdem Nazi-Deutschland in Österreich einmarschiert war und der hässliche Adolf in Wien zur begeisterten Menge brüllte, dass es ein Glück war, dass die Vorsehung es geschafft habe, dass er die Wiener und die Wiener ihn gefunden habe und dass sie jetzt heimgeholt worden seien ins Reich)...

Hans Meyer floh. In Belgien nannte er sich dann Jean Amery. War im Widerstand, wurde gefasst.

Er wurde gefoltert. Darüber hat er geschrieben - dass man nicht mehr heimisch wird, dass man in dieser Welt kein Zuhause mehr findet, dass etwas zerbrochen ist, mehr als die Knochen (ihm wurden die Arme ausgekugelt). Wer einmal völlig ausgeliefert und nur noch zuckendes Fleisch ist, wer da ohnmächtig hängt und sachlich und kunstvoll gequält wurde ... schwarzes Loch. Ein Schwergewicht in die Seele gelegt, das dich zieht, immerfort zieht.

Jean Amery wollte verstehen. Er schreibt wunderbar, unglaublich kenntnisreich, acht Bände.

Am Schluss über die Selbsttötung. Er wollte den Genozid verstehen, schreibt dann über den Suizid. Er schreibt vom Freitod, nicht vom Selbst-Mord. Er sagt, der Mensch habe das Recht, sich zu töten ... Er tötet sich Jahrzehnte nach seiner Befreiung aus Auschwitz.

Primo Levi kannte ihn.

Primo Levi kannte ihn aus Auschwitz - und er vermutet, dass sich Jean Amery umgebracht hat, weil er nicht verstehen konnte ...

V.

Auschwitz begann mit der Eisenbahn.

Ich will Euch am Schluss vom Unbegreiflichen versuchen zu erzählen, wie es Primo Levi geschildert hat. In einem seiner Bücher. Ich will nichts von der Anzahl der Toten erzählen, ich will nicht von körperlichen Qualen erzählen, von den Reden Himmels, von der Ideenwelt der Nazis und ihrem Weltbild. Nein - ich will versuchen, euch ans die tiefe Schwärze des Unbegreiflichen zu führen.

Es begann mit dem Zug. Mit der Eisenbahn. Der Reichsbahn. Die Tickets bezahlte die SS ...

Was Würde des Menschen bedeutet, erlebt man, wenn sie geraubt wird.

Aus Italien wurde Primo Levi, der Chemiker, abtransportiert.

60 Menschen in einem Viehwaggon.

Die Waggons waren zwischen 9 und 18 m lang. (unsere Klassenräume sind doppelt so groß).

Schlafen konnte man auf der tagelangen Reise, indem man sich abwechselte. Dass alle sich gleichzeitig hinlegen, ging nicht. 60 Leute in einem Waggon - zu viel.

Polen, Ungarn, Ukrainer, Weißrussen jüdischen Glaubens wurden zu 120 in einen Waggon gesperrt ... sie waren minderwertiger als Italiener.

Man hatte ihnen gesagt, sie sollten Wertgegenstände mitnehmen.

Man hatte ihnen nicht gesagt, dass es kein Wasser geben wird und keine Nachttöpfe und keine Pausen zum Austreten.

Primo Levi schreibt:

„Das rief eine Qual hervor, die schlimmer war als Durst und Kälte. In meinem Waggon befanden sich viele alte Männer und Frauen: Unter anderem sämtliche Bewohner eines Altersheims aus Venedig. Für jeden, vor allem aber für diese alten Menschen, war das Verrichten der Notdurft in der Öffentlichkeit schrecklich oder unmöglich:

Ein Trauma, auf das unsere Kultur uns nicht vorbereitet.“

Eine bewusste, gewollte „und grundlose Bosheit“.

Einmal machten sie Halt.

Die Verschlüsse öffneten sich.

Sie durften sich nicht entfernen.

Die SS „verbargen nicht ihr Vergnügen beim Anblick der Männer und Frauen, die sich hinhockten, wo sie konnten...“;

und Deutsche an den Bahnhöfen meinten:

das sind keine Menschen, das sind Tiere.

Im Lager dann Zwang zur Nacktheit, Sie waren nackter als nackt. Nicht nur ohne Kleider und Schuhe, sondern auch ohne Kopfhaut und ohne jede Behaarung ..

Ein besonders deutliches Zeichen der sinn-losen und zwecklosen Gewalt.:

Aus dem Altersheim transportierten sie auch Sterbende ins Lager, um sie ... ja was ?

Sie starben doch eh und kamen eh nicht lebend an.

Das ist das Zwecklose, Unverständliche, das schwarze Loch jeden Sinns und jeder Bedeutung:

Wie soll man das Unbegreifliche begreifen

und verstehen, wo jedes Verständnis ausgesperrt ist?

VI.

Dass man Lager hat. wo man Gegner einsperrt - das versteht man: es geht um Macht.  
Dass man Sklaven herrichtet, das versteht man - es geht ums Geld.  
Aber das?

Ein anderer Jude, deutsch von Geburt, als Jugendlicher aus Nazi-Deutschland geflohen, (Albert Friedlander, ein Rabbi) hat etwas gesagt, was mein Lebensmotto ist, seit ich zum ersten Mal von dem gehört und gelesen habe, was Drittes Reich, Nazis und Auschwitz bedeutet.

“Auschwitz kann niemals begriffen werden. Es ist unmöglich, über diesen Ort zu reden, und unmöglich, über diesen Ort zu schweigen. Auswies ist ein schwarzes Loch des Bösen in der Welt.“ (Albert H. Friedlander).

Und lasst mich als Christ sagen - und auch hier ihn zitieren:  
Die Toten nehmen das Böse, das ihnen angetan wurde, mit sich, um es vor Gott zu bringen.  
Es gibt kein menschliches Begreifen.

*Lit.: P. Levi, Die Untergegangenen und die Geretteten, 1986*